

Wärmeleistung im Schwapp

Schwapp erhält neue Energiezentrale

Inbetriebnahme Mitte Juni geplant/ Bade- und Saunabetrieb läuft unterdessen ungestört weiter

Fürstenwalde (MäSo/Uy). Nach 18 Jahren guter Dienste hatten sie ausgedient: Die alten Blockheizkraftwerke (BHKW) im Fürstenwalder Bade- und Saunaparadies „Schwapp“. Die Bauteile wurden aufwändig ausgebaut und werden nun durch eine moderne, effizientere Anlage ersetzt. Dafür musste im April ein etwa garagentorgroßes Loch in die zur Juri-Gagarin-Straße gelegenen Fassade des Erlebnisbades gestemmt werden. Dort wurden die beiden Blockheizkraftwerke, die das Haus bislang mit Strom und Wärme versorgten, ins Freie geschoben und durch einen Kran zum Abtransport angehoben. Nur für die relativ kurze Zeit

von zwölf Tagen war das Freizeitbad deswegen im April für die Besucher geschlossen. Sportbad- und Fitnessbereich waren sogar nur wenige Tage für die Besucher nicht geöffnet. Die vorbereitenden Maßnahmen hatten schon im März begonnen. Inzwischen geht der Bade- und Saunabetrieb für die kleinen und großen Besucher uneingeschränkt und ungestört weiter, obwohl die Bauarbeiten momentan auf Hochtouren laufen. Nach der Ausschreibung haben viele ortansässige Firmen den Auftrag erhalten, bei der Realisierung des Vorhabens mitzuwirken. Dazu gehören das Ingenieurbüro A.V.E Energieberatungs und Planungs-

gesellschaft mbH, die Glaser-Ksinsk, der Schweißbetrieb Pöhle, die Isolierfirma Hartwig und auch der Schädlingsbekämpfungsbetrieb Kranich sowie Fürstenwalder Maler-, Sanitär- und Blitzschutzfirmen. Weil die Bauarbeiten in den technischen Räumen im Keller bzw. draußen stattfinden, bekommen die Gäste davon jedoch nichts mit. Für Strom und Wärme ist auch in der Zwischenzeit bis zur Inbetriebnahme der neuen Energiezentrale gesorgt, so dass dem Bade- und Saunavergnügen nichts entgegen steht.

Die alten Schwapp-Blockheizkraftwerke von 1998 wurden bereits durch zwei neue Modelle ersetzt, die nach Inbetriebnahme leistungsfähiger als ihre Vorgänger sind. Die Anlage besteht aus zwei Erdgasmotoren zur gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme sowie einem Pufferspeicher.

„Obwohl die BHKW-Module von der Baugröße hier kleiner sind, bringt die neue Anlage allein schon 70 Kilowatt mehr elektrische Leistung als die alte. Auch die thermische Leistung ist wesentlich besser“, sagt Mathias Hellmann, der technische Leiter vom Schwapp. „Wir sind momentan bei der Installation in der heißen Phase, denn Anfang bzw. Mitte Juni wollen wir die neue Anlage in Betrieb nehmen.“ Insgesamt 764000 Euro werden für das Gesamtprojekt investiert. Der größte Anteil davon - rund 688000 Euro - sind Fördermittel. Die Stadt Fürstenwalde, die das Schwapp über einen Eigenbetrieb führt, hatte im Vorfeld verschiedene Varianten durchgespielt. Es wurden mehrere Konzepte mit unterschiedlichen Er-

zeugern in Betracht gezogen und geprüft. Anfang April wurde dann während der Stadtverordnetenversammlung ein Nachtrag zum Wirtschaftsplan des städtischen Eigenbetriebs Sport- und Freizeiteinrichtungen genehmigt. Denn entschieden wurde, dass die Blockheizkraftwerke für das Schwapp nicht wie ursprünglich vorgesehen über einen Kredit, sondern mit staatlichen Zuschüssen im Rahmen des Kommunalen Investitionsförderungsgesetzes finanziert werden. Weil nun kein Darlehen nötig ist, entfallen auch Zinsen und Tilgung. Auch aus technisch-wirtschaftlicher Sicht erwies sich die gewählte Kraft-Wärme-Kopplung als die sinnvollste und günstigste Lösung. Denn das jetzt realisierte Konzept sieht eine möglichst hohe Eigenzeugung von Strom und Wärme und die Beibehaltung der Fernwärmenutzung vor.

Das Fürstenwalder Erlebnisbad Schwapp steht nach wie vor hoch in der Besuchergunst. „Allein im vergangenen Jahr kamen insgesamt 285474 Bade- und Saunagäste sowie Schwimmer aus Vereinen und dem Schulsport zu uns. Nicht eingerechnet sind dabei die zahlreichen Nutzer des Schwapp-Fitnesscenters“, sagt Betriebsleiterin Susann Müller. In den ersten vier Monaten des Jahres - wie schon im Vorjahr - wurden rund 109000 kleine und große Besucher gezählt. Allein während der Osterferien kamen 12137 Besucher. Auch zu Pfingsten war wieder Hochbetrieb. Damit das Badevergnügen auch weiterhin ungestört laufen kann, dafür sorgt auch die neue Investition in das Blockheizkraftwerk.

